

D D E

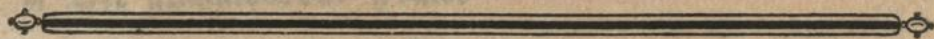
auf den

S r a f e r.



Wien, 1766. im May.

Berschmähst du, allerschönste Insel,
Den Riß von meiner Poesie;
So mahle dich des Rosa Pinsel,
Und so besünge dich Denis.



W I E N,

gedruckt bey Johann Thomas Edlen v. Trattnern,
kaiserl. königl. Hofbuchdruckern, und Buchhändlern.

1444 E



1771

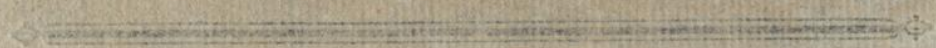
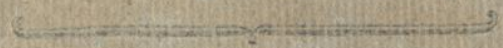


1771



Handwritten text in German, likely a library or archival record.

2. K.
136 9/13



1771

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.



Deus nobis haec otia fecit.



Im lieblichsten Gefilde

Prangt jener schöne Wald.

Da spühe' ich Josephs Milde

In himmlischer Gestalt.

Als Kaiser? nein, als Vater,

Ließ Er den Schluß ergehn:

„ Der anmuthsvolle Prater

„ Soll jedem offen stehn!



Gehört das Weltgebäude,
Der heitre Sonnenschein,
Nur bloß dem Purpurkleide,
Dem Roßgepräng' allein?
Der Schöpfung Seltenheiten
Hat Gott auch dem bestimmt,
Der, ohne Prachtigkeiten,
Den Weg zu Füsse nimmt.



So hold war Dein Verfügen,
Erhabenster **Monarch!**
Das reizendste Vergnügen,
Das manchem sich verbarg,
Sollt allgemeiner werden!
Aus großmuthsvoller Brust
Gönnst Du, o Gott der Erden!
Dem Volk auch Deine Lust.



Du Sammelplatz der Freude
Der Donau Schmuck und Zier,
Dianens Augenweide,
O! was vergleich ich dir?
Natur und Kunst erschienen,
Als man dich werden hieß:
Und du wardst, uns zu dienen,
Ein irdisch Paradies.



Welch ausgedehnte Gänge
Verschönern deinen Werth!
Wodurch der Gutschen Menge,
In bester Ordnung, fährt.
Durch Kunst besprügte Wege
Verhönen Sand und Staub;
Und tausend sanfte Stege,
Erfrischt das dichte Laub.





Was seh' ich ! kleine Welten ?

Wie wimmelts überall !

Dort jauchzt man in Gezelten ;

Hier tönt der Hörnerschall.

O schaut doch die Schwadronen

Der muntern Jugend an !

Wie fausen die Ballonen !

Wie knallt die Regelsbahn !



Dort lauschen Hirsch und Rehe ;

Hier blöckt ein milchbar Thier.

Bald zeigt uns jene Höhe

Ein stolzes Bergrevier.

Bald sieht man fette Auen ,

Getränkt vom Kaiserstrom ;

Bald kann man Städte schauen ,

Und denkt , man sähe Rom.



Unzählliches Ergehen

Kann meinen Geist und Sinn
In reine Wohlust setzen,
Wann ich im Prater bin.
Wann ich, mit frohem Blicke,
Dort fahr' und geh' und steh',
Und dann, zu meinem Glücke,
Den gnädigen Joseph seh'!

Tu, quaecunque Deus Tibi

Fortunaverit horam,

Grata fume manu. —





Unvergleichlich
Kann man den Geist und Sinn
In reine Trübsal setzen
Wenn ich im Himmel bin
Wenn ich, mit freiem Blick,
Dort steht und sich und ich
Sich kann, zu meinem Glück,
Dem andigen Joseph sei!



Tu, durch die Deus Tibi
Fortnavere, horum,
Graz fume man,
Unvergleichlich
Kann man den Geist und Sinn
In reine Trübsal setzen
Wenn ich im Himmel bin
Wenn ich, mit freiem Blick,
Dort steht und sich und ich
Sich kann, zu meinem Glück,
Dem andigen Joseph sei!



